

# Literarisches

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Schweizerische pädagogische Zeitschrift**

Band (Jahr): **17 (1907)**

Heft 4

PDF erstellt am: **01.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Literarisches.

**Dr. Friedrich C. G. Müller**, Professor am Saldernschen Realgymnasium zu Brandenburg a. H. *Technik des physikalischen Unterrichts* nebst Einführung in die Chemie. 370 Seiten mit 251 Abbildungen im Text. Berlin W. Verlag von Otto Salle 1906. 8 Fr.

Wenn ein Fachmann nach 35jähriger Unterrichtspraxis und eifriger, erfolgreicher Tätigkeit auf dem Felde des Apparatenbaues sich daran macht, eine Technik seines Unterrichtsgebietes zu schreiben, so kann man erwarten, dass der jüngere Kollege einen zuverlässigen Führer erhalten werde. Das ist mit dem vorliegenden Buche der Fall. Es behandelt den Lehrstoff im Umfange der Vorschriften für die höhern Schulen Preussens und Oesterreichs; es entspricht also auch den Verhältnissen an unsern Mittelschulen. In diesem Rahmen stellt der Verfasser alles das zusammen, was der moderne Experimentalunterricht an Einrichtungen, Apparaten und sonstigen technischen Hilfsmitteln bedarf und gibt Anleitung zu deren Gebrauch. Es werden aber nicht alle möglichen Apparate und Versuche zusammengetragen, sondern nur das ist wiedergegeben, was der Verfasser erprobt und für empfehlenswert gefunden hat. Sein Hauptaugenmerk ist auf Apparate gerichtet, die bequem funktionieren, damit der Apparatenwechsel in der Pause sich rasch vollzieht, die ferner schnell arbeiten und, wo es sich um messende Versuche handelt, sich aus der Ferne ablesen lassen, ohne dass die Genauigkeit geopfert werden muss. Sehr viele der beschriebenen Apparate und Versuchsanordnungen sind in der Praxis des Verfassers entstanden und haben in weitem Kreise Eingang gefunden. Das Buch ist für den Lehrer bestimmt, der Apparatenkenntnis und Übung im Experimentieren besitzt; es begnügt sich daher nicht mit den technischen Erörterungen. Der Verfasser verrät nicht bloss den tüchtigen Experimentator, sondern ebenso sehr den vorzüglichen Methodiker. Er gibt Anleitung, wie jedes Gebiet zu behandeln ist, worauf namentlich geachtet werden muss, was als untergeordnet weggelassen werden soll. So wird das Buch für den Lehrer der Physik an den Mittelschulen zum unentbehrlichen Berater bei der Anschaffung von Apparaten, der Vorbereitung für den Unterricht und am Experimentiertisch.

F. G.

**Pädagogische Jahresschau über das Volksschulwesen im Jahr 1905.**

Herausg. von *E. Clausnitzer*. Leipzig 1907. B. G. Teubner. gr. 8<sup>o</sup>. 411 S. 8 Fr. gb. Fr. 9. 45.

Dieses neue Unternehmen ist nicht ein Jahrbuch, das an Hand von amtlichen Erlassen, Sitzungsberichten und statistischen Angaben die pädagogischen Errungenschaften eines Jahres registriert und verwertet. Dem Herausgeber und seinen Mitarbeitern schwebt eine Geschichte der pädagogischen Gedanken und zugleich ein „Wegweiser in der Flut der Neuigkeiten“ vor. Diesterwegs Wegweiser war in seiner Art ein vorzüglicher Führer durch die pädagogische Literatur seiner Zeit. Indem die Bearbeiter der Jahresschau es unternahmen, den Lehrer in der alljährlich erscheinenden Literatur über Schule und Pädagogik und deren Hilfswissenschaften zu orientieren, machen sie sich an ein verdienstliches, aber keineswegs leichtes Werk. Es liegt in der Anlage des Buches, dass die erschienenen Werke nicht einzeln besprochen, sondern im Zusammenhang nach ihrem Wesen und ihrer Bedeutung gewürdigt werden, wobei auch auf Zeitschriften und kleinere Abhandlungen Rücksicht genommen wird, wenn sie charakteristisch sind. Nach einer Einleitung, welche die Werke über die Schulreform, die Weiterentwicklung der Volksschulpädagogik, allgemeine Werke über Pädagogik und Philosophie be-

handelt, folgen unter dem allgemeinen Teil (B) Abschnitte über 1. Psychologie, Logik, Ethik (E. v. Sallwürk). 2. Allg. Erziehungs- und Unterrichtslehre (id.). 3. Geschichte des Erziehungs- und Unterrichtswesens (Heubaum). 4. Schulorganisation (Sachse, Kösling, Schumann und Muthesius, Walsemann, Hehner, Blauert) und unter C werden die einzelnen Unterrichtsfächer bis zum Nadelarbeits- und Haushaltungsunterricht von verschiedenen Bearbeitern behandelt. Es ist begreiflich, wenn die Bearbeitung the many hands spüren lässt und möglich, dass der zweite Band etwas mehr Gleichmässigkeit zeigt; aber gerade die Tatsache, dass jeder Bearbeiter seine individuelle Ansicht erkennen lässt, weist darauf hin, dass im Grunde alle Bücherbesprechungen subjektiver Natur sind. Unter anderen Verhältnissen werden Bücher, gerade solche schulorganisatorischer Natur, anders beurteilt; was verschlägt's? Wir sehen den Wert dieser Jahresschau darin, dass erfahrene Fachmänner uns auf die wichtigsten literarischen Erscheinungen aufmerksam machen und uns eine Wegleitung geben, uns darin zurecht zu finden. Wer über Lehrerbildung, Fortbildungsschulen oder eines der Unterrichtsfächer des Rats bedarf, wird an Hand der Jahresschau die Mittel zu eigenem, weiterem Studium finden. Möglich, dass manches hier genannte Werk noch zu leicht erfunden wird, das Beste ist in der Hauptsache genannt. Da wir die Jahresschau Lehrer- und Kreisbibliotheken besonders empfehlen, so machen wir noch darauf aufmerksam, dass für die Jahresschau 1908 zu Fr. 5. 40 und gebunden zu Fr. 6. 80 (statt 8 Fr. und Fr. 9. 45) voraussubskribiert werden kann.

**Pädagogisches Magazin.** Langensalza. H. Beyer & S. Heft 278—287.

Wiederum hat diese Sammlung von pädagogischen Studien durch eine Reihe von neuen Heften eine wertvolle Bereicherung erfahren. Es behandeln: Heft 278: *Vorbereitung auf den Unterricht* von E. Zeissig. 112 S. 2 Fr. Heft 279: *Emil Ad. Rossmässler als Pädagog.* Aus Anlass der 100. Wiederkehr des Geburtstages von Rossmässler von Dr. G. Schneider. (68 S. Fr. 1. 20.) Heft 280: *Schopenhauers pädagogische Ansichten im Zusammenhang mit seiner Philosophie* von Dr. O. Arnold. (129 S. Fr. 2. 15.) Heft 281: *Die Reform des Lehrplans in der Elementarklasse* von M. Troll. (64 S. Fr. 1. 15.) Heft 282: *Das Atmen beim Sprechen, Lesen und Singen.* Ein Beitrag zu dessen Beachtung, Regelung und Übung von G. Kruschke. (44 S. 80 Rp.) Heft 283: *Die praktische Verwertung heimatkundlicher Stoffe* von E. O. Köhler. (75 S. Fr. 1. 35.) Heft 284: *Die psychologischen Reihen und ihre pädagogische Bedeutung* von Fr. Förster. (53 S. 90 Rp.) Das Studium des ersten Heftes wird jedem, der sich nicht fertig glaubt, von Nutzen sein. Die beiden folgenden Hefte rücken zwei Männer von festem Gepräge unter pädagogische Gesichtspunkte. Wie Rossmässler unter dem Einfluss von Buckle, A. v. Humboldt und Moleschott seine naturwissenschaftlichen Anschauungen auf Unterricht und Volksbildung überträgt und damit als Pädagoge Bedeutung gewinnt, zeigt das erste Heft, während die Untersuchungen von Dr. Arnold die Wahrheiten, Einseitigkeiten und Irrtümer, die sich für Schopenhauers pädagogische Ansichten aus dessen Philosophie ergeben, näher untersucht und erklärt. Die Reform des Lehrplanes, die M. Troll begründet, zielt u. a. auf ein Hinaufschieben des Schreib-Leseunterrichts in die zweite Hälfte des ersten Schuljahres hin. Die Bedeutung des Atmens für Sprechen und Singen ist, wie Kruschke dartut, immer noch zu wenig erkannt; darum verdient seine Studie auch Beachtung. Die Verwertung heimatkundlicher Stoffe ist ein stets aktuelles Thema, dem Heft 283 manche neue Seite abgewinnt, es zeigt aber auch, dass man leicht zu weit gehen kann. Manche Anregung für den praktischen Unterricht bietet die Arbeit Försters über die psychologischen Reihen. Diese wenigen Andeutungen mögen zeigen, welches Interesse die Hefte des Päd. Mag. bieten.

**Köhler, Joh.** *Paul Gerhard, sein Leben und Dichten.* Zur 300jährigen Wiederkehr seines Geburtstages für Volk und Jugend. Langensalza 1907. H. Beyer & Söhne. 38 S. 50 Rp.

Das Büchlein erzählt in anmutiger Weise Leben und Schicksale des frommen Liederdichters, dessen Geburtstag sich am 12. März dieses Jahres zum 300. Mal verjährt hat.

**Hesse und Breternitz.** *Einführung in die Praxis der kaufmännischen Korrespondenz.* II. Teil: Der Kaufmann im Engrosgeschäft. 2. Aufl. Langensalza 1906. Beyer & S. 168 u. 6 S. gr. 8<sup>o</sup>. gb.

Dieser Lehrgang für die kaufmännischen Fortbildungsschulen hat in seiner ersten Auflage eine so gute Aufnahme gefunden, dass die Verfasser bei der Neuauflage sich auf Verbesserungen beschränken konnten: Stärkere Betonung des Wesentlichen gegenüber dem weniger Wichtigen, Ersetzung fremder Ausdrücke in den Briefen durch deutsche Wendungen, Erweiterung des Abschnittes über Abrechnung des Wareneinkaufs durch Vermittlung der Bank und Neuaufnahme des Kapitals: Die Bank im Effekten- und Wechselverkehr. Die schöne, übersichtliche Ausstattung (m. s. besonders die vielen Formularien) trägt mit dazu bei, das gute Buch zu empfehlen, das in den meisten Handelsschulen eingeführt ist. (e.)

**Beiträge zur Kinderforschung und Heilerziehung.** ib.

Von den Beiheften der Zeitschrift für Kinderforschung liegen Heft 18 bis 22 vor.

Heft 18: *Die Abartungen des kindlichen Phantasielebens in ihrer Bedeutung für die pädag. Pathologie* von Dr. J. Moses. (30 S. 70 Rp.)

Heft 19: *Hygiene der Bewegung* von Dr. H. Pudor. (40 S. 1 Fr.)

Heft 20: *Zur Frage der Behandlung jugendlicher Missetäter* von J. Trüper. (25 S. 70 Rp.)

Heft 21: *Die Verwahrlosung des Kindes und das geltende Recht* von Dr. H. Reicher. (70 Rp.)

Heft 22: *Vorsorge und Fürsorge für die intellektuell schwache und sittlich gefährdete Jugend* von Dr. M. Fiebig. (50 S. 1 Fr.)

**Bohm, H.** *Leitfaden für den Zeichenunterricht in Volks- und Mittelschulen,* enthaltend Lehrplan und Methode. Langensalza 1906. Beyer und Söhne, 40 S. gr. 8<sup>o</sup> und 30 farb. Taf. krt. Fr. 2. 70.

Entsprechend dem neuen preussischen Lehrplan und den Anregungen der Kunstschule zu Berlin, gibt dieses Büchlein Anleitung über den Stoff und den Weg, der in der Volksschule im Zeichnen eingeschlagen werden soll. Einige Aufgaben sind methodisch durchgeführt. Die beigegebenen Tafeln zeigen ausgeführte farbige Zeichnungen vom einfachen Objekt (Pflaume, Messer u. a.) bis zur perspektivischen Darstellung von Buch, Schrank usw. und Früchten. Eine anregende Schrift.

**Rein, W. Dr.** *Aus dem pädagogischen Universitätsseminar zu Jena.* 12. Heft. 99 S. Langensalza 1906. Beyer & S. Fr. 1. 65.

Durch den Bericht über die Tätigkeit des Seminars von P. Henkler, der sich besonders mit der Bildbetrachtung, dem Aufsatzunterricht und der Naturkunde beschäftigt, erhalten wir weitere Einblicke in das Leben des Seminars zu Jena. Sehr beachtenswert ist das Bild einer Woche aus dem Schulleben. Als weitere Beigaben enthält das Heft Arbeiten von A. Indorf: Vom Stundenziel. Dr. O. Konomos: Zur Frage der Lehrerbildung in Griechenland. H. Rühl: Präparationen über den Physikunterricht. H. Zehrenhusen: Über das Grossbuch und J. Gellersen: Über die Thüringer-Sagen als alleinigen Gesinnungsstoff im dritten Schuljahr.

**Aus Natur und Geisteswelt.** Leipzig. B. G. Teubner. Jedes Bändchen gb. Fr. 1. 65.

Mit Recht erfreut sich diese „Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Abhandlungen“ einer Anerkennung, wie sie kaum ein ähnliches Unternehmen gefunden hat. Jede neue Serie der hübschen Bändchen bietet neues Interesse. Diesmal haben wir anzuzeigen

Bd. 32. **H. Sachs:** *Bau und Tätigkeit* des menschlichen Körpers. 158 S. mit 37 Abbildungen in zweiter Aufl. erschienen. Eine klare Darstellung des anatomischen Aufbaues und der physiologischen Tätigkeit des menschlichen Körpers.

Bd. 119. **C. R. Hennig:** *Einführung in das Wesen der Musik.* 122 S. Nach einer Einleitung über das Kunstwerk und die Ästhetik der Tonkunst behandelt das Büchlein den Ton (Kunstmateriale der Tonkunst), Dynamik, Melodik, Rhythmik, Harmonik und Formenlehre usw. (Mittel zur Darstellung) und sodann die Musikästhetik (Objekte der Darstellung).

Bd. 121. **Chr. Ranck:** *Kulturgeschichte des deutschen Bauernhauses.* 103 S. mit 70 Abb. In diesen Vorträgen schildert der Verfasser das deutsche Haus von den Zeiten vor der Völkerwanderung an in seinen verschiedenen Erscheinungen (das skandinavische, niederdeutsche, oberdeutsche Haus u. a.) bis zu dem heutigen Dorfe, in das die Nachahmung städtischer Bauten ein fremdes und störendes Element bringt. Hübsche Illustrationen begleiten den Text.

Bd. 125/126. **J. Bongardt:** *Die Naturwissenschaften im Haushalt.* I und II. 122 und 137 S. mit 31 und 17 Abb. Wie sorgt die Hausfrau für die Gesundheit der Familie? betitelt sich der erste Teil, wie sorgt die Hausfrau für gute Nahrung? der zweite Teil, und demgemäss behandelt der Verfasser Luft, Wasser, Wärme und damit im Zusammenhang die ansteckenden Krankheiten, Bäder, Kleidung, Wohnung usw. (1. Teil), sowie die Nahrungsmittel, ihre Zubereitung und Erhaltung. Ein nützliches Büchlein für Frauen und Haushaltungslehrerinnen.

Bd. 133. **J. Petzoldt:** *Das Weltproblem* vom positivistischen Standpunkt aus. Wie die Weltanschauungen wandeln, welche Irrtümer sie beherrscht haben, das untersucht der Verfasser, der in der positivistischen Auffassung der Welt (Schuppe, Mach, R. Avenarius) eine historische Notwendigkeit sieht. „Hat die Wissenschaft die Substanzvorstellung vollständig überwunden, dann ist eine mehrtausendjährige Periode des Denkens zum Abschluss gekommen.“

Bd. 134. **A. Pott:** *Der Text des Neuen Testaments* nach seiner geschichtlichen Entwicklung. 108 S. mit 8 Tafeln. In gedrängter Kürze geben die sechs Vorträge ein Bild von der biblischen Textforschung, ihren Schwierigkeiten und Erfolgen, so dass der Leser sich dafür lebhaft interessiert. Acht prächtige Tafeln geben Reproduktionen bedeutsamer Textstücke und der Decke eines Evangelienbuches.

**Fischer, H.** *Schulatlas* für Anfangsunterricht und Mittelstufen. Bielefeld und Leipzig 1907. Velhagen und Klasing. 52 Kartenseiten mit 47 Haupt- und 74 Nebenkarten Fr. 2. 05.

Die einführenden Karten (S. 1—7) zeigen zwei Landschaftsformen in abnehmenden Masstäben, die Land- und Siedlungsformen für Tiefland, Hochgebirg, Mittelgebirg, Grosstädte und Industriebezirke, sowie europäische und fernländische Küstenformen. Die vergleichenden Darstellungen sind instruktiv und an charakteristischen Beispielen ausgeführt. In den Länderkarten (Europa, S. 8—27, aussereuropäische Erdteile S. 28—41) sind die physikalischen Karten (Höhenstufenfarben mit vielfarbigem staatlichen Grenzkolorit) vorherrschend und politische Karten nur beigegeben, wo es die Verhältnisse erheischen (Deutschland, Oesterreich, N. Amerika, Afrika u. a.). So weit als möglich

sind die gleichen Maßstäbe verwendet. Der allgemeinen Erdkunde sind die Blätter 42 bis 49 gewidmet; ein Blatt zeigt die Verbreitung des Deutschtums, ein anderes den Weltverkehr und die koloniale Entwicklung. Der Himmelskunde dient eine Seite mit einer schönen Sternkarte und vergleichenden Nebenzeichnungen. Die Geschichtskarten führen die Gebiete der deutschen Einheitskriege und der biblischen Geschichte vor. In der Zeichnung sind die einzelnen Karten scharf und deutlich, soweit dies die angewendete Darstellung des Terrains (braune Töne) im Hochgebirg zulässt. Da der Atlas in erster Linie deutschen Schulen dient, so sind die deutschen Verhältnisse in der Darstellung der Siedlungsformen, wie in den Kolonialbesitzungen und Bevölkerungskarten besonders berücksichtigt. Die vielen Nebenkarten bieten Gelegenheit zu anregenden Vergleichen. In seiner ganzen Ausführung und Anlage darf sich dieser Atlas neben Werken ähnlicher Art wohl sehen lassen. Bei der Anzahl der gebotenen Karten ist der Preis ein sehr billiger. Er wird auch bei uns Beachtung finden.

**Mann, Friedr.** *Kurzes Wörterbuch der deutschen Sprache.* Unter Beziehung der gebräuchlichsten Fremdwörter mit Angabe der Abstammung und Abwandlung. Langensalza 1907. Beyer & Söhne. 7. u. 8. Aufl. 344 S. gr. 80. 4 Fr. El. gb. Fr. 5. 40.

Durch eine Reichhaltigkeit, wie sie nur eine treffende, sorgfältig erwogene Kürze des Ausdrucks ermöglicht und durch eine knappe Erklärung des Wortursprungs (altdeutsch, lateinisch, griechisch, französisch usw.) hat sich das Wörterbuch eine allgemeine Verbreitung verschafft. Übersichtliche Anordnung und Ausstattung haben dazu mitgeholfen. Wir können das Wörterbuch Mann warm empfehlen.

**Behagel, Otto.** *Die Deutsche Sprache.* (Bd. 54 aus: Das Wissen der Gegenwart, deutsche Universalbibliothek für Gebildete.) Wien 1907. F. Tempsky Leipzig, G. Freitag. 4. Aufl. 380 S. gb. Fr. 5. 40.

Mit diesem Buche hat der gelehrte Professor zu Giessen dem deutschen Volke eine Darstellung seiner Sprache gegeben, die mit dem Reiz eines vielseitigen sachlichen Inhalts künstlerische Einfachheit und Schönheit des Ausdrucks verbindet. Der Fachmann wie der Nichtfachmann haben ihre Freude daran. Das Buch ist nicht eine Grammatik, nicht eine Stilistik, es ist gleichsam eine Natur- und Lebensgeschichte der Sprache. Wir blicken in die Verschiedenheiten der Sprachäusserungen zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten (Süd und Nord z. B.), wir folgen den Sprachveränderungen, die uns die Sprache der Gegenwart verstehen lassen, und den allgemeinen Ursachen, die das Sprachleben gestalten. Der Wandel der Laute, wie die Umgestaltung der geschriebenen und gesprochenen Rede, die Schwankungen in Schriftsprache und Mundart, wie die Einwirkung der fremden Sprachen wird uns offenbar. Lautlehre, Beugung des Neuhochdeutschen, Wortbildung, Satzfügung und Eigennamen werden im Spiegel der Geschichte d. h. der geschichtlichen Entwicklung betrachtet. Dadurch gewinnt das Buch ein Interesse, wie es nur lebenden Wesen entgegengebracht wird. In dem Leben der Sprache aber betont der Verfasser stets das Bleibende, das Forterhaltende. Darum wird sein Buch gerade für den Lehrer eine Quelle reicher Aufklärung und Anregung. Die reiche Schriftenlese am Schluss steht in organischer Verbindung mit dem Hauptteil, und der praktische Gebrauch des Buches wird erleichtert durch ein ausführliches Wort- und Sachverzeichnis. Wie der Verfasser die häufige Verwendung des Fremdwortes behandelt (p. 177 ff), sollte jeder lesen, der je in eine Zeitung oder gar ein Buch schreiben will. Das Buch verdient in seiner neuen, geschmacksvollen Ausgabe wiederum warme Empfehlung.

Soeben ist bei uns erschienen und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

==== Ad. Teutenberg ====

Über Pfarrer Kutters

# Christentum und Sozialismus

Auf Grund seiner Schrift: „WIR PFARRER“

(Laiengedanken eines Apostaten).

Motto: „Es ist aber nichts schwerer  
als die Sachen zu nehmen  
für das, was sie sind.“  
(Goethe an Frau v. Stein.)

1. und 2. Tausend.  
172 Seiten, 8<sup>o</sup> Format.

==== Preis Fr. 2.40. ====

Der Verfasser dieser Gegenschrift, ehemals selbst ein Verehrer Kutters, den der Rezensent des Berliner Tageblattes den „bedeutendsten schweizerischen Kanzelredner“ nennt, geht zunächst mit scharfer Klinge dem provokatorischen Gerede des modernen Bußpredigers zu Leibe, indem er die Haltlosigkeit der erhobenen Anklagen aufweist und die Verstiegenheiten und Einseitigkeiten des „helvetischen Tolstoi“ (Berliner Tageblatt wie oben) in ein helles Licht rückt.

Im weitern geht dann aber der Verfasser darauf aus, die Erscheinung Kutters psychologisch zu verstehen, wobei ihm die Aufweisung einer uneingeschränkten Subjektivität an seinem Widerpart die Erklärung für dessen Verschrobenheiten an die Hand gibt. Dem subjektiven Temperamentstypus hält er — und das ist der positive Gehalt der Arbeit — in der großen Persönlichkeit Goethes den objektiven entgegen.

So wird die Kampfschrift, die sich ankündigte mit dem Feldgeschrei „Anti-Kutter“, zu einer Werbeschrift für Goethe, den mit dem Leben versöhnenden Künstler, Goethe, den überragenden objektiven Denker, Goethe, den nach innen gekehrten, entsagungsfreudigen Menschen.

Eine hochinteressante Broschüre für die Freunde und Gegner Pfarrer Kutters und für

==== alle Goethe-Freunde. ====

Art. Institut Orell Füssli, Abteilung Verlag, Zürich.

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Des Lehrers  
**Zeichen-Taschenbuch.**  
400 Motive für das Wandtafelzeichnen

von J. Häuselmann.  
7. Aufl. Geb. 3 Fr.

Dieses Büchlein hat einen wahren Triumphzug durch die Schulen aller Länder gehalten und in kurzer Zeit sieben starke Auflagen erlebt. Es ist der eigentliche Anstoss zum Wandtafel-Zeichnen geworden, indem es die trefflichsten Motive in streng methodischer Folge gibt.

Vorrätig in allen Buchhandlungen.

M<sup>C</sup>E BOREL & C<sup>I</sup>E - NEUCHÂTEL  
-SCHWEIZ-



LIEFERN:  
GEOGRAPHISCHE - HISTORISCHE - STATISTISCHE -  
KARTEN - WANDKARTEN - PLÄNE  
TECHN. UND WISSENSCH. ZEICHNUNGEN - PANORAMAS  
FÜR BUCH- UND STEINDRUCK.  
WANDKARTEN ETC. FÜR WISSENSCHAFTL. VORTRÄGE  
ZU GÜNSTIGEN BEDINGUNGEN.  
-ENTWÜRFE UND OFFERTEN AUF VERLANGEN-

[57]

In der Sammlung: „Technische Mitteilungen“ sind als Fortsetzung erschienen:

Heft 23.

Unsere heutige Anschauung

über

**Elektrizität.**

Experimental-Vortrag

von

Dr. Gustav Eichhorn.

30 Seiten gr. 8<sup>o</sup> Format

Mit 10 Abbildungen.

1 Fr.

== Vorrätig in allen Buchhandlungen. ==  
ZÜRICH.

Heft 24.

Die moderne  
**drahtlose Telegraphie**

Demonstrations-Vortrag

von

Dr. phil. G. Eichhorn.

Schweizerischen Repräsentanten der  
Gesellschaft für drahtlose Telegraphie

„Telefunken“, Berlin.

27 Seiten gr. 8<sup>o</sup> Format

Mit 11 Abbildungen.

1 Fr.

ART. INSTITUT ORELL FÜSSLI,  
ABTEILUNG VERLAG.

Art. Institut Orell Füssli, Abteilung Verlag, Zürich.

In unserer Sammlung billiger

**Stadtpläne**

mit Strassenverzeichnissen in Taschenformat

zum Preise von je 50 Cts.

sind erschienen:

Plan der Stadt Baden (Schweiz)

Plan der Stadt Basel

Plan der Stadt Bern

Plan der Stadt Genf

Plan der Stadt Lausanne

Plan der Stadt Luzern

Plan der Stadt Neuenburg

Plan der Stadt St. Gallen

== Plan der Stadt Zürich ==

Zu haben in den Buchhandlungen und Papeterien.